

	Steinkohle	Braunkohle	Koks
Jänner 1913 . . .	4.365.532 t	206.993 t	255.590 t
" 1914 . . .	4.641.737 t	210.676 t	284.044 t

Die Produktion sämtlicher preußischer Bezirke hat betragen:

	Steinkohle	Braunkohle	Koks
Jänner 1913 . . .	15.646.401 t	5.994.882 t	2.711.104 t
" 1914 . . .	15.801.505 t	6.438.667 t	2.723.693 t

und jene sämtlicher Steinkohlenreviere Deutschlands:

	Steinkohle	Braunkohle	Koks
Jänner 1913 . . .	16.536.115 t	7.375.566 t	2.724.871 t
" 1914 . . .	16.691.822 t	7.998.488 t	2.740.650 t

Aus diesen Ziffern ergibt sich, daß im Jänner dieses Jahres gegenüber dem gleichen Monate des Vorjahres allgemein eine Steigerung der Produktion eingetreten ist, ein Zeichen, daß der Rückgang in der wirtschaftlichen Konjunktur auf den Konsum von Kohlen aller Art bisher ohne jeden Einfluß geblieben ist. Die Tatsache, daß die Quantitäten schlanken Absatz finden, ist ein Beweis, daß eine Überproduktion nicht vorhanden ist. Selbstredend wird in der nächsten Zeit

mit einer gewissen Abschwächung des Versandes zu rechnen sein, welcher Umstand jedoch naturgemäß ist und in dem Wegfall des Hausbrandkohलगeschäftes sowie der Beendigung der Zuckerkampagnen seine Begründung findet.

Schließlich soll noch erwähnt werden, daß sich auch der englische Kohlenmarkt befriedigend gestaltet hat, wenn auch an Stelle der im Jahre 1913 bestanden Hochpreise für englische Kohlen jetzt etwas mäßigere Notierungen getreten sind. Die Cif-Preise der englischen Kohle haben sich hauptsächlich dadurch verbilligt, daß nicht so sehr die Kohlenpreise als die Frachttarten zurückgegangen sind. Während des italienischen Krieges und der Balkanwirren haben die Frachten eine seit Jahrzehnten nicht dagewesene Höhe erreicht. Die Situation der englischen Kohlenindustrie wird aber von den dortigen maßgebenden Persönlichkeiten sehr optimistisch beurteilt, wie auch für alle übrigen aus- und inländischen Reviere die allgemeine Ansicht dahin geht, daß trotz kommenden ruhigeren Geschäftsganges nach den ersten zwei Monaten dieses Jahres vorläufig weder an eine Einschränkung der Förderungen noch an eine Reduktion der Preise, letzteres schon im Hinblick auf die steigenden Selbstkosten der Werke, gedacht werden kann. Mit Wirksamkeit vom 1. April bis 1. September werden wie alljährlich nur die üblichen Sommerabschläge für Grobkohlen in den Steinkohlenrevieren eintreten.

Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im Februar 1914.

(Zusammengestellt im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.)

				Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks q
A. Steinkohlen:						
1. Ostrau-Karwiner Revier				7.716.713	24.542	1.949.147
2. Rossitz-Oslawaner Revier				369.600	75.000	59.465
3. Mittelhöhmisches Revier (Kladno—Schlan)				2.026.694	—	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen—Mies)				969.121	36.886	—
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier				388.851	—	6.670
6. Galizien				1.644.858	—	—
7. Die übrigen Bergbaue				199.934 ¹⁾	—	—
Zusammen Steinkohle im Februar 1914				13.315.671	186.428	2.015.282
" " " " 1913				13.200.984 ²⁾	161.164	1.916.800
Vom Jänner bis Ende Februar 1914				27.964.404	307.039	4.209.525
" " " " 1913				27.504.975 ²⁾	314.733	3.983.196
B. Braunkohlen:				Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks (Kaumazit, Krade u. dgl.) q
1. Brttz-Teplitz-Komotauer Revier				14.338.123	3.225	—
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier				3.315.570	196.577	—
3. Wolfsegg-Thomasroiter Revier				299.658	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier				774.810	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier				584.383	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier				924.160	—	—
7. Istrien und Dalmatien				96.912 ¹⁾	—	—
8. Galizien und Bukowina				34.772	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer				262.112	—	—
10. " " " " Alpenländer				757.980	6.051	—
Zusammen Braunkohle im Februar 1914				21.388.480 ²⁾	205.853	—
" " " " 1913				23.191.425 ²⁾	220.492	—
Vom Jänner bis Ende Februar 1914				44.816.718	449.215	—
" " " " 1913				48.932.322 ²⁾	473.216	—

¹⁾ Die in Istrien (Karpano-Vines) im Februar 1914 gewonnene Kohle (92.800 q) wurde unter „A 7“ ausgewiesen.

²⁾ Richtiggestellt, die Kohलगewinnung in Istrien (Karpano-Vines) im Februar 1913 (116.000 q), bisher unter „Braunkohle“ gezählt, erscheint unter „Steinkohle“ ausgewiesen.